

Information für mögliche Kooperationspartner

MOBILE -Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V. in Zusammenarbeit mit dem Zentrum für Planung und Evaluation der Universität Siegen, gefördert durch die Stiftung Wohlfahrtspflege

Projektlaufzeit 01.01.2018 bis 31.12.2020

Ziel des Modellprojektes ist, dass Eltern mit Lernschwierigkeiten¹ und ihre Kinder zusammenleben können und vor Ort bedarfsgerechte und qualitätsgesicherte Unterstützung erhalten. Im Rahmen des Projekts werden ein Rahmenkonzept sowie ein Qualifizierungsprofil für Fachkräfte und ein Curriculum zur Qualifizierung entwickelt. Vereinbarungen mit den beteiligten Leistungsträgern sollen zur Sicherung der Finanzierung der Unterstützung beitragen.

Die entwickelten Materialien werden zusammen mit Kooperationspartnern aus der Praxis erprobt und weiterentwickelt. Dies geschieht

1. im Rahmen einer einjährigen Pilotierung in zwei Modellregionen
2. im Rahmen von Kooperationen in ausgewählten Bereichen.

Für nähere Informationen zum Projekt verweisen wir auf das beigefügte Exposé zum Modellprojekt.

1. Erprobung der erarbeiteten Materialien im Rahmen einer Pilotierung

An zwei Standorten (Rheinland und Westfalen) werden das Rahmenkonzept und die entwickelten Materialien in einem Pilotierungsprozess erprobt. Der Projektträger berät und begleitet die vor Ort tätigen Akteure (u. a. Leistungsträger und freie Träger), z. B. bei der Entwicklung eines Unterstützungskonzepts, bei der Ausgestaltung von Kooperationen, bei Vereinbarungen zur Finanzierung Begleiteter Elternschaft sowie in Bezug auf die praktische Unterstützungsarbeit. Mit Fachkräften können Workshops auf Grundlage des entworfenen Curriculums durchgeführt werden mit dem Ziel, diese zu sensibilisieren und zu qualifizieren sowie das entwickelte Curriculum zu erproben. Auch eine regionale Vernetzung kann durch den Projektträger begleitet und unterstützt werden.

Die Begleitforschung evaluiert den Pilotierungsprozess. Für die Pilotierung verpflichten sich alle Beteiligten zu einer Zusammenarbeit, die verbindlich in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten wird.

Februar/März 2019: Vorgespräche mit interessierten potentiellen Partnern

- Welches Interesse besteht bei den potentiellen Partnern? Wo sehen sie Bedarf?

¹ Es wird überwiegend der Begriff Menschen mit Lernschwierigkeiten verwendet, da dieser weniger stigmatisierend ist und von Betroffenen selbst benutzt wird. Gemeint sind Menschen, die im leistungsrechtlichen Sinne als Menschen mit einer geistigen Behinderung bezeichnet werden.

Modellprojekt

Entwicklung von Leitlinien zu Qualitätsmerkmalen
Begleiteter Elternschaft in NRW

- Was kann das Modellprojekt anbieten? Wie könnte eine Zusammenarbeit ggf. ausgestaltet werden?
- Welche zeitlichen Ressourcen können von den jeweiligen Partnern zur Verfügung gestellt werden?
- Entscheidung, ob eine Zusammenarbeit stattfindet und wer beteiligt ist

Mai 2019: Kick Off-Veranstaltungen in den zwei Pilotierungsregionen

- Einladung weiterer möglicher Partner aus den Bereichen Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe und Beratung aus der Region, um weitere Aktive zu gewinnen
- Informationen zum Projekt, um eine Entscheidung über die Teilnahme an der Pilotierung zu ermöglichen

Juni 2019: Planungsworkshops in den zwei Pilotierungsregionen mit den Kooperationspartnern

- Zielvereinbarungen für die Pilotierung
- Festlegung der durchzuführenden Aktivitäten
- Zeitplanung für die Pilotierungsphase (Sommer 2019 bis Sommer 2020)

Die getroffenen Absprachen werden in einer Kooperationsvereinbarung festgehalten.

Erwartungen an Kooperationspartner im Rahmen der Pilotierung

Die Kooperationspartner benennen eine feste Kontaktperson. Sie stellen Kontakte zu möglichen Partnern im Bereich Kinder- und Jugendhilfe, Behindertenhilfe, Beratung etc. vor Ort her. Sie beteiligen sich außerdem an den Arbeitstreffen im Hinblick auf die Ausgestaltung der Pilotierung in der jeweiligen Region.

Gewinn für die Kooperationspartner

Die Kooperationspartner erhalten Beratung und Begleitung beim strukturierten Aufbau von Angeboten Begleiteter Elternschaft. Durch die Beteiligung am Projekt können sie Einfluss auf die Entwicklung des Rahmenkonzepts nehmen. Im Projekt erstellte Leitlinien und Mustervereinbarungen sowie weiteres Material werden zur Verfügung gestellt. Fachkräfte bei den freien Trägern sowie ggf. auch bei den Leistungsträgern werden qualifiziert.

2. Erprobung der Materialien in einem ausgewählten Bereich

Der Projektträger berät und begleitet die vor Ort tätigen Akteure (u. a. Leistungsträger und freie Träger) in einem der oben genannten Bereiche (Konzeptentwicklung, Qualifizierung, Kooperation, Vernetzung). Wie sich die Zusammenarbeit konkret ausgestaltet, wird im Prozess gemeinsam mit allen Beteiligten erarbeitet.

Bei Interesse, Fragen oder Anregungen kontaktieren Sie uns gerne.

MOBILE Selbstbestimmtes Leben Behinderter e.V.

Modellprojekt Begleitete Elternschaft NRW

Ulla Riesberg, Christiane Sprung

Tel: 0231 / 5806-3478 E-Mail: modellprojektbe.nrw@mobile-dortmund.de

www.mobile-dortmund.de